



**Geschäftsführung  
Ausschuss Schule und Weiterbildung**

Herr Bernecker

Telefon: (0221) 221-29251

Fax: (0221) 221-29241

E-Mail: hans-michael.bernecker@stadt-koeln.de

Datum: 26.06.2013

**Niederschrift**

über die **Sitzung des Ausschusses Schule und Weiterbildung** in der Wahlperiode 2009/2014 am Montag, dem 03.12.2012, 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer-Saal, Raum-Nr. 1.18

**Anwesend waren:**

**Vorsitzender**

Herr Franz Philippi SPD

**Ratsmitglieder**

Herr Henk Benthem van CDU Stimmrechtsvertretung für Frau Manderla

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Inge Halberstadt-Kausch	SPD
Herr Dr. Ralf Heinen	SPD
Frau Dagmar Paffen	SPD
Frau Anne Hauser	CDU
Frau Birgitta Nesseler-Komp	CDU
Herr Dr. Nils Helge Schlieben	CDU
Frau Kirsten Jahn	GRÜNE
Frau Ulrike Kessing	GRÜNE
Herr Horst Thelen	GRÜNE
Herr Martin Schöppe	pro Köln

**Sachkundige Bürgerin**

Frau Yvonne Gebauer FDP

**Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

Frau Hildegard Fuhrmann	auf Vorschlag der SPD
Marie-Luise Quilling	auf Vorschlag der SPD
Frau Angelika Riedel	auf Vorschlag der CDU

Herr Dr. Klaus Zimmermann	auf Vorschlag der CDU
Frau Bärbel Hölzing	auf Vorschlag der Grünen
Herr Gerson Wirth	auf Vorschlag der Grünen
Frau Katrin Gutknecht	auf Vorschlag der FDP
Frau Claudia Klein	auf Vorschlag der FDP
Herr Oswald Pannes	auf Vorschlag der Linken

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Frau Stephanie Stangier	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
-------------------------	---

### **Für die Katholische Kirche**

Herr Michael Bold

### **Für die Evangelische Kirche**

Frau Beate Habets

### **Für die Bezirksschülervertretung**

Herr Lukas Lorenz

Frau Anna Gazel Ugurlu

### **Verwaltung**

Frau Beigeordnete Dr. Agnes Klein

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Vorsitzende**

Frau Gisela Manderla	CDU	Vorsitz vertreten durch Herrn Philippi; Stimmrecht vertreten durch Herrn van Benthem
----------------------	-----	--

### **Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen**

Frau Sengül Senol	DIE LINKE
-------------------	-----------

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

Herr Rolf Büschgens	auf Vorschlag der CDU
Herr Jörg Uckermann	auf Vorschlag von pro Köln

## **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Frau Annette Kellinghaus-Klingberg

auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

### **Für die Katholische Kirche**

Frau Christiane Mauritz

### **Für die Evangelische Kirche**

Frau Utta Brauweiler-Fuhr

## **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Herr Fevzi Bayrak

auf Vorschlag des Integrationsrates

Frau Ebru Coban

auf Vorschlag des Integrationsrates

Die Verwaltung teilt mit, dass

-die aktuellen Broschüren über Weiterführende Schulen in Köln Sekundarstufe I und II,

-die Anlage 2 zu TOP 6.3.1 Handelsprogramm Kalk Nord 2012+ in DIN A3-Format,

-ein Faltblatt und eine DVD mit dem Musikvideo zu TOP 6.3.4, Wertschätzung von Lebensmitteln,

-sowie ein Faltblatt zu TOP 6.3.5, Wissenschaft im Rathaus, ausgelegt wurden.

Zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde wie folgt ergänzt:

-Die zugesagte Vorstellung der Ergebnisse der Elternbefragung (TOP 6.3.10) soll vor Eintritt in die Tagesordnung zu Beginn der Sitzung (als TOP 0.2) erfolgen.

-Neu sind: Die Anfragen unter TOP 3.1.1 bis TOP 3.2.2,

-die Vorlage unter TOP 5.4,

-die Mitteilungen unter TOP 6.3.3 bis TOP 6.3.11 (davon die Mitteilungen zu TOP 6.3.7 bis 6.3.11 als Tischvorlage),

-die Personalien unter TOP 12.4 und 12.5 (als Tischvorlage), sowie

-die Vorlage unter TOP 13.1.

Die Mitglieder des Ausschusses sind mit der geänderten Tagesordnung einverstanden.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

0.1 Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners

0.2 Ergebnisse der Elternbefragung (zu TOP 6.3.10)

#### **1 Niederschriften**

1.1 Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses Schule und Weiterbildung in der Wahlperiode 2009/2014 am Montag, dem 29.10.2012, 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18 - Öffentlicher Teil

#### **2 Gleichstellungsrelevante Themen**

#### **3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

3.1 Frühere Anfragen

3.1.1 Beantwortung einer Anfrage der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion in der Bezirksvertretung Ehrenfeld, AN/1812/2012  
hier: Sekundarschule Rochusstraße in Köln-Bickendorf, Beschlussvorlage 0921/2012  
4181/2012

3.1.2 Gesundheitsbericht 2012  
hier: Zahngesundheit bei Kindern in Köln  
4309/2012

3.1.3 Gemeinschaftsgrundschule Honschaftsstraße/Höhenhaus  
hier: Anfrage von Herrn Philippi, SPD Fraktion in der Sitzung des Ausschusses Schule und Weiterbildung am 29.10.2012  
4273/2012

3.2 Neue Anfragen

3.2.1 Islamunterricht in Köln  
AN/1854/2012

3.2.2 Weitere Planungen bezüglich Sekundar- und Gesamtschulen  
AN/1878/2012

Anfrage AN/1878/2012 - Die Linke; Weitere Planungen bezüglich Sekundar- und Gesamtschulen  
4364/2012

**4 Anträge gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

**5 Vorlagen der Verwaltung**

5.1 Einführung des offenen Ganztags an der Grundschule Mommsenstr. 5-11 zum Schuljahr 2013/2014  
3793/2012

5.2 Neubau eines Funktionalgebäudes am Schulzentrum Porz-Wahn, Albert-Schweitzer-Str. / Nachtigallenstraße  
Baubeschluss  
3333/2012

5.3 Aufnahme dreier neuer Schulen in den Verbund Kölner Europäischer Grundschulen  
3695/2012

5.4 Neues Übergangssystem Schule - Beruf / Kommunale Koordinierung  
4179/2012

**6 Beantwortung mündlicher Anfragen; Mitteilungen**

6.1 Beantwortung mündlicher Anfragen

6.2 Mitteilungen der Vorsitzenden

6.3 Mitteilung der Verwaltung

6.3.1 Weiterentwicklung des Integrierten Handlungsprogramms Kalk Nord 2012+ der Montag Stiftung Urbane Räume gAG  
3724/2012

6.3.2 Inklusionsentwicklung an Kölner Schulen: Aktueller Stand zur Entwicklung „Regionaler Unterstützungszentren“  
4167/2012

6.3.3 Projekt "Arbeitsplatzbezogene Alphabetisierung und Grundbildung in der Region Köln - ABAG Köln"  
3728/2012

6.3.4 "Wertschätzung von Lebensmitteln"  
Auftaktveranstaltung im Stadthaus Köln-Deutz für Pilotprojekt an Schulen  
3901/2012

- 6.3.5 Wissenschaft im Rathaus - Programm 2013  
4038/2012
- 6.3.6 Aktueller Sachstand zur Inanspruchnahme des Bildungspaketes zum III.  
Quartal 2012  
4143/2012
- 6.3.7 Kulturelle Bildung in Köln  
3117/2012
- 6.3.8 Weiterentwicklung der Kölner Schullandschaft in Richtung längeren gemein-  
samen Lernens  
4104/2012
- 6.3.9 Max-Planck-Realschule in Köln-Porz  
hier: Positionspapier des Kollegiums und der Schulleitung zur Konkretisierung  
der Schulentwicklungsplanung Köln 2012  
4389/2012
- 6.3.10 Elternbefragung 2012 zur Schulwahl - Darstellung der Ergebnisse und erste  
schulentwicklungsplanerische Bewertung  
4399/2012

**7      Anfragen**

**8      Verschiedenes**

## **I. Öffentlicher Teil**

### **0.1 Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners**

Da Herr Ekrem Ceylan, Integrationsrat, wegen einer Terminüberschneidung nicht anwesend ist, kann er erneut nicht verpflichtet werden.

### **0.2 Ergebnisse der Elternbefragung (zu TOP 6.3.10)**

(Niederschrift siehe unter TOP 6.3.10)

## **1 Niederschriften**

### **1.1 Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses Schule und Weiterbildung in der Wahlperiode 2009/2014 am Montag, dem 29.10.2012, 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18 - Öffentlicher Teil**

Frau Gebauer, sachkundige Bürgerin FDP-Fraktion, sieht zum Thema Heliosgelände ihre Ausführungen zu dem privaten Investor im Mittelteil und die Frage, auf welche Frau Dr. Klein antwortet, in der Niederschrift als arg verkürzt und unvollständig wiedergegeben an.

Die Niederschrift wird zur Kenntnis genommen.

## **2 Gleichstellungsrelevante Themen**

### **3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

#### **3.1 Frühere Anfragen**

##### **3.1.1 Beantwortung einer Anfrage der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion in der Bezirksvertretung Ehrenfeld, AN/1812/2012 hier: Sekundarschule Rochusstraße in Köln-Bickendorf, Beschlussvorlage 0921/2012 4181/2012**

Die Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

##### **3.1.2 Gesundheitsbericht 2012 hier: Zahngesundheit bei Kindern in Köln 4309/2012**

Die Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

**3.1.3 Gemeinschaftsgrundschule Honschaftsstraße/Höhenhaus  
hier: Anfrage von Herrn Philippi, SPD Fraktion in der Sitzung des Ausschusses Schule und Weiterbildung am 29.10.2012  
4273/2012**

Die Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

**3.2 Neue Anfragen**

**3.2.1 Islamunterricht in Köln  
AN/1854/2012**

**3.2.2 Weitere Planungen bezüglich Sekundar- und Gesamtschulen  
AN/1878/2012**

**Anfrage AN/1878/2012 - Die Linke; Weitere Planungen bezüglich Sekundar- und Gesamtschulen  
4364/2012**

Die Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

**4 Anträge gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

**5 Vorlagen der Verwaltung**

**5.1 Einführung des offenen Ganztags an der Grundschule Mommsenstr. 5-11 zum Schuljahr 2013/2014  
3793/2012**

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, wie folgt zu beschließen:

1. „Der Rat der Stadt Köln beschließt gem. § 81 Abs. 2 Schulgesetz NRW (SchulG) die Einführung des offenen Ganztags (§ 9 Abs. 3 SchulG) an der gem. Beschluss vom 28.06.2012 neu zu errichtenden Grundschule am Standort Mommsenstr. 5-11, 50935 Köln-Sülz, zum Schuljahr 2013/2014, mit der Maßgabe, dass die Landesmittel zur Förderung der außerunterrichtlichen Angebote bereit gestellt werden und die Schulkonferenz sich für den offenen Ganztags ausspricht.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Finanzierung der Zuwendungen an den Träger, vorbehaltlich der Gewährung von Landeszuschüssen, im Rahmen des am 28.06.2012 beschlossenen gesamtstädtischen Kontingents von 24.000 Plätzen bereit zu stellen.“

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen.



**5.2 Neubau eines Funktionalgebäudes am Schulzentrum Porz-Wahn, Albert-Schweitzer-Str. / Nachtigallenstraße**  
**Baubeschluss**  
**3333/2012**

Frau Gebauer, sachkundige Bürgerin FDP-Fraktion, hält die Summe von 587.000,- Euro für ein Funktionalgebäude mit 200 m<sup>2</sup> Fläche in Zeiten knapper Kassen für zu hoch und bittet darum, die Vorlage ohne Votum in den Betriebsausschuss der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln zu geben mit der Auflage, dass die Gesamtkosten zur entsprechenden Sitzung aufgeschlüsselt werden.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, möchte die Entscheidung über das unstrittig erforderliche Funktionalgebäude nicht aufschieben. Er bittet, die Folgekosten der in Rede stehenden Alternativen nachzureichen. Auch seine Fraktion sei daher bereit, einer Weiterleitung der Vorlage ohne Votum in den Betriebsausschuss zuzustimmen.

Herr Lorenz, Bezirksschüler/innen-Vertretung, warnt davor, dass gemäß Anlage 3, Seite 5 entgegen dem ersten Entwurf aus Kostengründen zu Lasten der Nachhaltigkeit keine leicht von Verschmutzungen zu reinigende Metallfassade verwendet werden soll. Die Folgekosten würden die Kosten schnell übersteigen.

Frau Dr. Klein verweist in diesem Zusammenhang auf die Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes, in welcher auch die Miete ausgewiesen wird. Dieses habe die vorgeschlagene Variante befürwortet.

Herr van Benthem, CDU-Fraktion, wundert sich über den Klärungsbedarf von Frau Gebauer, deren Fraktion im Sportausschuss einstimmig für die vorgeschlagene Variante abgestimmt habe. Er plädiert dafür, die Vorlage nicht zu schieben, sondern als Ausschuss für Schule und Weiterbildung ein positives Votum für das Vorhaben abzugeben.

Auch Frau Quilling, sachkundige Einwohnerin, sieht Verschmutzungen der teuren Fassade als vorprogrammiert und kann die Einsparung eines besonderen Schutzes, zum Beispiel durch die Verwendung einer besonderen schmutzabweisenden Farbe, nicht nachvollziehen.

Frau Gebauer, sachkundige Bürgerin FDP-Fraktion, weist darauf hin, dass sie sich nicht gegen die Erforderlichkeit des Gebäudes als solches, sondern lediglich gegen die hohen Baukosten ausspricht. Das Rechnungsprüfungsamt habe lediglich die Gebäudefläche von 300 m<sup>2</sup>, die 1 Million Euro kosten sollte, auf 200 m<sup>2</sup> reduziert, die 600.000 € kosten sollen. In diesem Falle könne man nicht von einer Kosteneinsparung sprechen. Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung habe auch eine Kostenverantwortung und müsse bei einem Gebäude, in welchem sich die Schüler/innen ganztägig aufhalten, andere Standards anlegen als an einem Funktionalgebäude mit Duschen, Toiletten und nur einem Raum, der als Jugendraum genutzt werden soll. Der Betriebsausschuss müsse sich nochmals mit den Zahlen, die zu Kosten von 3.000 € je m<sup>2</sup> führen, befassen.

Herr Kaven verweist darauf, dass der Rat am 14.07.2011 mit großer Mehrheit den Planungsbeschluss für das in Rede stehende Gebäude gefasst habe. Schon damals habe man eine Kostenschätzung über 520.000 Euro vorgelegt. Er hält die jetzt vorgebrachte Kritik für ziemlich spät und warnt vor den Verzögerungen, die eine nochmalige Umplanung verursachen würden. Gleichwohl sagt er eine Aufschlüsselung der Baukosten zum Betriebsausschuss zu.

Frau Gebauer wendet ein, dass man beim Planungsbeschluss noch von einem 300 m<sup>2</sup> großen Gebäude gesprochen habe, während jetzt höhere Kosten für ein um 1/3 kleineres Gebäude benannt werden.

Herr Philippi, SPD-Fraktion, erklärt, dass seine Fraktion grundsätzlich wie bereits im Sportausschuss für die Vorlage stimmen könne, doch sei man bereit, sich wie üblich anzuschließen, wenn eine Fraktion die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien schieben will.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung gibt die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien mit der Vorgabe, dass die Verwaltung zum Betriebsausschuss der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln eine Aufschlüsselung der Baukosten vorlegt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen.

**5.3 Aufnahme dreier neuer Schulen in den Verbund Kölner Europäischer Grundschulen  
3695/2012**

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, wie folgt zu beschließen:

„Der Rat beschließt in Anlehnung an seine Beschlüsse vom 14.11.2006 und vom 10.09.2009 folgenden drei Schulen den Titel „Kölner Europäische Grundschule“ zu verleihen und sie in den „Verbund Kölner Europäischer Grundschulen aufzunehmen:

GGs Geilenkircher Straße

Katholische Offene Ganztagsgrundschule Trierer Straße

Förderschule Sprache Ossietzkystraße“

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen.

**5.4 Neues Übergangssystem Schule - Beruf / Kommunale Koordinierung  
4179/2012**

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, bemängelt die verspätete Vorlage und kann daraus nicht sicher die Kosten ablesen, welche für die Stadt entstehen. Man habe ihn informiert, dass es sich um ein für die Stadt günstiges Angebot handle und dass eine Abstimmung in diesem Bereich sehr notwendig sei. Er bittet trotzdem darum, die Vorlage ohne Votum in die weiteren Gremien zu schieben, weil sowohl die Fraktion als auch der Arbeitskreis ein Recht darauf haben, über die Vorlage zu beraten.

Herr Pannes, sachkundiger Einwohner, fragt nach, in welchem Verhältnis das hier in Rede stehende Projekt zum Büro Übergangsmanagement stehe.

Frau Dr. Klein weist darauf hin, dass das Übergangsmanagement vor Jahren durch eine Vereinbarung zwischen Stadt, Bezirksregierung und der Agentur für Arbeit entstanden ist. Das Land NRW hat aktuell per Erlass festgelegt, dass es die Einrichtung einer kommunalen Koordinierung bei allen 53 Gebietskörperschaften wünscht. Das Neue Übergangssystem wird bis zu 50% durch das Land finanziert. Die bisherige Rollenverteilung bleibt dabei erhalten, aber die Stadt übernimmt die Gesamtkoordination. Auch die IHK und die Arbeitsagentur würden dieses Modell, das es bereits in anderen Städten gibt, für Köln begrüßen. Das Land hat für den Fall eines positiven Ratsbeschlusses bereits die für Köln als die größte Stadt im Land benötigten Ressourcen reserviert.

Herr Lorenz, Bezirksschüler/innen-Vertretung, begrüßt das Konzept, weil es den Schülern dient und bittet den Ausschuss um ein positives Votum.

Auch Herr Philippi, SPD-Fraktion, erklärt, dass seine Fraktion das Konzept grundsätzlich sofort beschließen könne, sich aber einem Wunsch der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN um Weitergabe in die nachfolgenden Gremien ohne Votum anschließe.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung gibt die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen.

## **6 Beantwortung mündlicher Anfragen; Mitteilungen**

### **6.1 Beantwortung mündlicher Anfragen**

### **6.2 Mitteilungen der Vorsitzenden**

### **6.3 Mitteilung der Verwaltung**

#### **6.3.1 Weiterentwicklung des Integrierten Handlungsprogramms Kalk Nord 2012+ der Montag Stiftung Urbane Räume gAG 3724/2012**

Frau Gebauer, sachkundige Bürgerin FDP-Fraktion, liest in der Mitteilung über eine Sekundarschule und eine Stadtteilschule, während die Elternbefragung ergeben hat, dass eine Sekundarschule gar nicht gewünscht ist. Deshalb empfiehlt sie, redaktionell eine gewünschte Schulform zu wählen, entsprechend zu dem, was damit gemeint ist.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, erklärt, dass man an eine Weiterentwicklung der bestehenden Schule zu einer Schule des längeren gemeinsamen Lernens gedacht habe. Er fragt sich aber, was eine „Stadtteilschule“ sein soll, da es eine solche als Schulform nicht gebe.

Laut Frau Dr. Klein ist damit eine Schule gemeint, die sich zum Stadtteil hin öffnet und mit diesem gut kooperiert. Als eigene Schulform gibt es so etwas natürlich nicht.

Frau Göttgens vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik weist darauf hin, dass das Integrierte Handlungsprogramm von der Montags-Stiftung „Urbane Räume“ initiiert wurde und von deren Projektträger Kalkschmiede umgesetzt wurde. Das Integrierte Handlungsprogramm wird am 10.12.2012 dem Oberbürgermeister vorgestellt. Im Anschluss daran wird die Verwaltung eine Vorlage erstellen, welche das Konzept mit Zahlen unterlegt und auf seine Realisierbarkeit prüft. In diesem Konzept werden dann die Begrifflichkeiten geklärt sein.

Frau Jahn, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, dankt der Montags-Stiftung für die Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes und den positiven Ansatz, dass man dazu tatsächlich alle beteiligten Akteure, insbesondere die dort ansässigen Wohnungsbaukonzerne und -genossenschaften, an einen Tisch geholt hat. Kalk Nord ist lange Zeit in Vergessenheit geraten. Durch das vorgelegte Handlungskonzept wurde der politische Fokus wieder auf diesen Stadtteil gelenkt und nun gilt es, sich damit zu beschäftigen.

Herr Pannes, sachkundiger Einwohner, klärt auf, dass es auf dem in Rede stehenden Gelände zwei Schulen gibt, die Adolf-Kolping-Schule, welche weiter bestehen soll, und eine Schule, die nicht weiter bestehen soll. Er sieht dies als Chance, im Sinne der Elternbefragung an dieser Stelle eine Gesamtschule zu gründen und appelliert an die Verwaltung, entsprechend zu handeln.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

### **6.3.2 Inklusionsentwicklung an Kölner Schulen: Aktueller Stand zur Entwicklung „Regionaler Unterstützungszentren“ 4167/2012**

Herr Dr. Schlieben, CDU-Fraktion, liest auf Seite 2 der Mitteilung eine Auflistung von Förderschulen, die der Schulträger als geeignet ansieht und fragt dazu nach, ob man dazu auch die Schulen selbst anhört und ob man einen vom Willen der Schulaufsicht und des Schulträgers abweichenden Willen der Schulen ggfs. akzeptieren würde.

Frau Dr. Klein erläutert dazu, dass es sich um Interessensbekundungen der interessierten Schulen für die Regionalen Unterstützungszentren handelt.

Herr Dr. Zimmermann, sachkundiger Einwohner, wendet dagegen ein, er habe anders lautende Auskünfte erhalten, dass erst die Schulaufsicht und der Schulträger entschieden haben und dass einzelne Schulen von der Auswahl überrascht wurden. Er möchte zum Ablauf wissen, wie der fachliche Austausch der Förderschullehrer konkret organisiert werden soll. Da viele im gemeinsamen Unterricht sind, sind sie nicht mehr zusammen und es müssten entsprechende Möglichkeiten zum Austausch geschaffen werden. Zu den aufgelisteten Kriterien, nach denen die regionalen Unterstützungszentren ausgesucht wurden, fragt er nach, ob es auch eine Analyse mit der Bewertung der Kriterien für die einzelnen Schulen gebe und ob diese nachvollziehbar sei.

Frau Dr. Klein versichert, dass sie ihren persönlichen Kenntnisstand wiedergegeben habe und bittet um genauere Informationen, woher die anders lautenden Informationen stammen. Sie sagt eine schriftliche Beantwortung der aufgeworfenen Fragen zu.

Herrn Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, ist durch die Ausführungen von Frau Dr. Klein klar geworden, warum für die Stadtbezirke Innenstadt, Lindenthal und

Rodenkirchen nur eine Schule genannt ist: Es habe sich aus diesen Stadtbezirken eben nur eine Schule gemeldet, die das machen will. Er fragt sich aber, ob das kapazitätsmäßig leistbar ist.

Herr Pfeuffer bestätigt, dass Schulen schriftliche Interessensbekundungen mit Konzepten formuliert haben. In den jährlichen Regionalkonferenzen mit allen Schulen wurde das Thema diskutiert. Es gab dazu mündliche Absprachen und Gespräche mit den Förderschulleitungen, wo dies kommuniziert wurde. Keine der genannten Schulen wurde davon überrascht. Bezogen auf die Stadtbezirke 1 bis 3 gibt es absolut nicht so viele Fälle, sodass die Aufgabe erfüllbar ist. Sonderpädagogische Förderbedarfe sind insgesamt sehr ungleich auf das Stadtgebiet verteilt, da es dabei eine Beziehung zu Armutssituationen und Ähnlichem gibt. Insofern ist es vertretbar, dass es in den drei Bezirken jeweils nur ein Unterstützungszentrum gibt.

**6.3.3 Projekt "Arbeitsplatzbezogene Alphabetisierung und Grundbildung in der Region Köln - ABAG Köln"  
3728/2012**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**6.3.4 "Wertschätzung von Lebensmitteln"  
Auftaktveranstaltung im Stadthaus Köln-Deutz für Pilotprojekt an Schulen  
3901/2012**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**6.3.5 Wissenschaft im Rathaus - Programm 2013  
4038/2012**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**6.3.6 Aktueller Sachstand zur Inanspruchnahme des Bildungspaketes zum III. Quartal 2012  
4143/2012**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**6.3.7 Kulturelle Bildung in Köln  
3117/2012**

Frau Dr. Klein weist darauf hin, dass Frau Heuer nicht an der Sitzung teilnehmen konnte, weil sie zeitgleich in Düsseldorf den Preis des Landes für kommunale Gesamtkonzepte für kulturelle Bildung, entgegennimmt, den die Ministerin für Familien, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen ausgeschrieben hat und der mit der Übergabe eines Geldpreises in Höhe von 30.000,- Euro verbunden ist.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**6.3.8 Weiterentwicklung der Kölner Schullandschaft in Richtung längeren gemeinsamen Lernens  
4104/2012**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**6.3.9 Max-Planck-Realschule in Köln-Porz  
hier: Positionspapier des Kollegiums und der Schulleitung zur Konkretisierung der Schulentwicklungsplanung Köln 2012  
4389/2012**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**6.3.10 Elternbefragung 2012 zur Schulwahl - Darstellung der Ergebnisse und erste schulentwicklungsplanerische Bewertung  
4399/2012**

Frau Dr. Klein und Herr Pfeuffer stellen die Ergebnisse der Elternbefragung vor, an der sich 8979 Eltern beteiligt hatten. Frau Dr. Klein erklärt die gesamtstädtisch lediglich 2% der Eltern, die sich für die Sekundarschule ausgesprochen haben, mit einer im Vergleich zu ländlichen Gebieten völlig anderen Ausgangssituation mit steigenden Geburten und steigenden Schülerzahlen. Deshalb werde man die Diskussionsvorschläge zur Errichtung von Sekundarschulen zurückziehen und gemeinsam mit den betroffenen Schulen klären, welche Optionen noch vorhanden sind, da sowohl bei Hauptschulen als auch bei Realschulen das Angebot höher ist als die erklärten Wunschzahlen. Von den bestehenden Gesamtschulen haben sich erfreulicherweise 2 Schulen bereit erklärt, zusätzliche Eingangsklassen zu bilden. Daneben gibt es lang- und mittelfristige Pläne zur Ausweitung des Gesamtschul- und Gymnasialangebotes.

Herr Philippi bedankt sich für die vorgestellten Zahlen und stellt als Ergebnis fest, dass die Sekundarschule nicht dem Elternwillen entspricht und damit in Köln als gescheitert gilt. Neben den Gymnasien wird die SPD-Fraktion auf Grundlage der vorgelegten Zahlen die Gesamtschulen genauer in den Fokus der Planungen rücken, um in einer schwierigen Haushaltssituation in Zusammenarbeit mit den vorhandenen Schulen intelligente und stadtteilbezogene Lösungen zu finden.

Auch Herr Dr. Schlieben, CDU-Fraktion, bestätigt, dass es aufgrund des Elternwillens in Köln weder aktuell noch in Zukunft Sekundarschulen geben wird. Die CDU-Fraktion zieht deshalb alle Vorschläge bezüglich Sekundarschulen zurück. Es bestehe ein Bedarf an zusätzlichen Gymnasial- und Gesamtschulplätzen. Er lobt, dass die Verwaltung bei den Realschulen und den Hauptschulen jeden Standort einzeln betrachten möchte und sich die Situation vor Ort genau anschauen möchte. So könne man beispielsweise dem starken Wunsch nach einer Realschule in Porz gerecht werden. Er bittet ergänzend darum, die in Folie 17 aufgeführten Zahlen nach Standorten aufzuschlüsseln. Außerdem bittet er darum, der Politik kurzfristig für die weitere Arbeit absolute Zahlen und Ergebnisse der einzelnen Stadtbezirke für die einzelnen Schulformen zur Verfügung zu stellen.

Frau Dr. Klein sagt dies zu, bittet jedoch noch um Geduld, da die Feinauswertung einzelner Standorte noch laufe.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, bedankt sich für die vorgelegten Daten, teilt die Ansicht seiner Vorredner zur Sekundarschule aber nicht. Ihn interessieren weniger die gesamtstädtischen Zahlen für die Sekundarschulen von 2%, als vielmehr die absoluten Zahlen der 5% aus Ehrenfeld.

Herr Pfeuffer antwortet, dass 78 Eltern von Viertklässlern sich für die Sekundarschule ausgesprochen haben. Diese Zahlen wurden hochgerechnet und ergänzt um die Eltern, die für ihre Kinder die Sekundarschule als einen von mehreren Wünschen für ihre Kinder angekreuzt haben. Stadtweit wurden 200 echte Votes für die Sekundarschule (15 davon in Ehrenfeld) abgegeben, was in keiner Weise ausreicht.

Herr Thelen stellt darüber hinaus fest, dass 100 Gesamtschulplätze fehlen. Er sähe es als einen Schulentwicklungssprung an, wenn in Ehrenfeld die Sekundarschule zu einer Systemänderung führe. Wäre eine solche Schule dort vorhanden, so würde sie auch genutzt, da auch diese prinzipiell zum Abitur führe. Seine Fraktion begrüßt die geplante Gesamtschule in Dellbrück als positiven Fortschritt für die Schullandschaft im Rechtsrheinischen. Auch er bittet für seine Fraktion um die größere Differenzierung der vorgelegten Statistik mit absoluten Zahlen für die einzelnen Stadtbezirke.

Frau Dr. Klein verweist in diesem Zusammenhang auf die Anlage 10 zur Vorlage 0921/2012, in welcher zum Sekundarschulstandort Rochusstr. vorab bereits umfangreiches Zahlenmaterial über den geäußerten Elternwillen zur Verfügung gestellt wurde. Sie geht davon aus, dass die Eltern sich dort vorher intensiv informiert haben.

Frau Gebauer, sachkundige Bürgerin FDP-Fraktion, interpretiert das vorgelegte Zahlenmaterial dahingehend, dass die Eltern mittlerweile in Bezug auf die verschiedenen Schulformen bald nicht mehr aufnahmefähig seien. Vor diesem Hintergrund sei es in Köln nun wichtig, die bestehenden Schulstandorte zu stärken und die Eltern verstärkt über die angebotenen Abschlüsse, Perspektiven für die Schüler/innen und die Leistungen der Schulen aufzuklären. Ihrer Meinung nach braucht nicht jedes Kind ein Abitur, sondern vor allem eine Ausbildung nach dem Abschluss. Auch sie wünscht wie Herr Dr. Schlieben verwertbare absolute Zahlen. Sie meint, dass das landesweite „Hauptschulsterben“ nicht mehr aufzuhalten ist. Sie würde sich freuen, wenn sich die Standorte der gut funktionierenden Hauptschulen in Köln halten ließen. Nun müsse das Realschulsterben aktiv aufgehalten werden, indem man die vorhandenen Standorte stärkt. Das erfordert eine bessere Aufklärung über die gute Arbeit, welche die Realschulen in Köln machen. Sie möchte darüber hinaus für eine bessere Vergleichbarkeit gerne wissen, wie hoch die Umfragebeteiligung unter den Eltern von Drittklässlern im Jahre 2009 war, da sich aktuell 48% der Eltern von Drittklässlern an der Umfrage beteiligt haben.

Herr Pfeuffer sagt, dass sich im Jahre 2009 54% der Eltern von Drittklässlern beteiligt haben, was den 54% der Eltern von Viertklässlern in der aktuellen Befragung entspricht.

Auch Herr Pannes, sachkundiger Einwohner, bedankt sich für die vorgelegten Zahlen. Er hat festgestellt, dass sich 5% weniger an der Umfrage beteiligt haben als bei der letzten Befragung. Dies müsse interpretiert werden. Seiner Meinung nach sei der Schulkompromiss bei vielen Eltern nicht angekommen und sie seien mittlerweile im Hinblick auf die Vielzahl an Schulformen orientierungslos. Die Umfrage habe das Modell einer Sekundarschule für Köln abgelehnt. Die Fraktion DIE LINKE hält diese Schulform für unsinnig für Köln. Nun gäbe es Wichtigeres zu tun. Während die Verwaltung in Folie 23 davon spricht, dass man nun „in Ruhe“ prüfen will, fehlen in Köln

aktuell 680 Gesamtschulplätze. Hier bestehe ein akuter dringender Handlungsbedarf. Die Verwaltung müsse das Gesamtschulangebot unverzüglich ausbauen. So sei es an der Zeit, dass die Stadt Köln sich sofort aktiv auf Grund ihrer Planungshoheit gegenüber dem Land für die Notwendigkeit einer Schule auf der Dombrauereibrache ausspricht.

Frau Dr. Klein wiederholt, dass die Verwaltung zum Schuljahr 2014/15 zwei neue Gesamtschulstandorte in Dellbrück und innerstädtisch plant.

Herr Lorenz, Bezirksschüler/innen-Vertretung, hat auf Folie 17 von der hohen Eingangsquote an den Gymnasien gelesen. Ihn interessiert, wie viele Schüler/innen davon später auf eine andere Schule wechseln müssen, weil sie den Anforderungen des Gymnasiums nicht genügen. Im Hinblick auf den Schulfrieden erklärt er, dass kein Schüler auf eine Schule ohne Oberstufe gehen wolle.

Herr Dr. Heinen, SPD-Fraktion, folgert aus den vorgelegten Zahlen, dass große Teile des Schulkonsenses auf Köln nicht zutreffen. Er bittet darum, die ermittelten Zahlen in Ruhe auszuwerten und pragmatisch zu reagieren. Die Problematik im G8-Bereich werde noch einiges bewegen. Reagieren muss man, wenn im Frühjahr die tatsächlichen Anmeldezahlen vorliegen. Im Hinblick auf die Hauptschulen sei eine deutliche Diskrepanz zwischen den Wünschen der Eltern und den tatsächlichen Nutzerzahlen erkennbar. Dies kann man nun auch bei den Realschulen vergleichbar feststellen. Wenn die tatsächlichen Anmeldezahlen vorliegen, müssen die nächsten Schritte für jeden Schulstandort vor Ort geplant werden.

## 7 Anfragen

**Herr Dr. Schlieben**, CDU-Fraktion, fragt an zum Thema „**Nicht-beschulte Kinder in Köln**“:

„In Köln gibt es offensichtlich eine nicht zu vernachlässigende Anzahl von Kindern, die schulpflichtig sind, aber nicht beschult werden. In diesem Zusammenhang bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung der folgenden Frage:

Wie viele schulpflichtige Kinder, die in Köln wohnen und gemeldet sind, werden nicht beschult (Aufteilung nach Stadtbezirken und Schulformen)?“

**Herr Dr. Zimmermann**, sachkundiger Einwohner, reicht eine Fragenliste zum Thema „**Beheizung von Schulen**“ ein:

„Um Heizkosten zu sparen, sollen in Köln zwischen Weihnachten und Neujahr die Dienststellen der städtischen Verwaltung geschlossen bleiben. Da ich Gesprächen mit Schulleitern und Hausmeistern entnommen habe, dass es in Köln Schulen gibt, die während der Weihnachtsferien durchgängig beheizt werden, stellen sich folgende Fragen:

1. Wie viele Kölner Schulen werden in den Weihnachtsferien durchgängig beheizt?
2. Welche Kosten entstehen dadurch?
3. Welche Instruktionen wurden den Hausmeister/innen an Kölner Schulen bezüglich der Beheizung von Schulen in winterlichen Ferienzeiten erteilt?
4. Wurden in der Vergangenheit Heizungssysteme an Kölner Schulen so konzipiert, dass Sporthallen und Verwaltungsräume über eigene Heizkreisläufe verfügen?
5. Welche diesbezüglichen Bauvorschriften gelten derzeit?“

**Herr Thelen**, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, möchte in diesem Zusammenhang wissen, wie viele Schulen sich derzeit am **KLASSE-Projekt** beteiligen und weist darauf hin, dass sich durch eine Werbung für erhöhte Teilnahme an diesem Projekt erhebliche energiewirtschaftliche Vorteile erbringen lassen.



Frau Dr. Klein antwortet, dass sich derzeit 164 Schulen am KLASSE-Projekt beteiligen.

**Frau Hölzing**, sachkundige Einwohnerin, erinnert an die von ihr in der **Sitzung vom 03.09.2012** gestellten **Fragen zur rheinischen Musikschule** und bittet um Beantwortung zur nächsten Sitzung.

**8 Verschiedenes**

gez. Philippi, 20.12.2012

gez. Bernecker, 20.12.2012

---

Philippi

Vorsitzender

---

Bernecker

Schriftführer